

Miteinander in Ansbach

Initiator*innen: Bernhard Schmid (Ansbach KV)

Titel: Ä01 A3: Soziale Stadt

Text

Von Zeile 9 bis 22:

- Der Klinikverbund AN-regiomed muss in kommunaler Hand bleiben. Eine Privatisierung bringt ~~nur~~vor allem Nachteile für Personal und ~~vor allem~~-Patienten, da Klinikkonzerne auf maximalen Gewinn orientiert sind.
- Alle Standorte und Abteilungen müssen erhalten bleiben. Notfalls lassen sich Abteilungen in einzelnen Häusern zusammenlegen.
- Teilbereiche wie Küche, Reinigung, Technik müssen in eigener Hand gehalten werden. ~~Service-GmbHs lehnen wir strikt ab, da es bei den Angestellten zu einem massiven finanziellen Verlust kommt.~~Service-GmbHs lehnen wir ab, da deren Angestellte nicht nur schlechter bezahlt, sondern häufig auch geringer qualifiziert sind.
- Die Vergangenheit hat gezeigt, dass ~~sämtliche Beraterverträge nicht das Ergebnis gebracht haben, was erwartet wurde. Deshalb alle Beraterverträge aufkündigen und keine weiteren mehr abschließen. Die Erkenntnisse, was im Konzern verbessert werden kann kommt seit Jahren schon einzig und allein von den Mitarbeitern.~~Beraterverträge nicht das erhoffte Ergebnis erbracht haben. Deshalb sollen bestehende Beraterverträge auf die Möglichkeit zur Kündigung geprüft und neue Verträge nur nach sorgfältiger Kosten-Nutzen-Abwägung abgeschlossen werden. Denn Erkenntnisse, was im Konzern wie verbessert werden kann, kommt seit Jahren hauptsächlich von den Mitarbeitern.
- Dafür sollen die Mitarbeiter ~~motivieren~~motiviert werden, selbst Verbesserungsstrategien zu entwerfen.

Von Zeile 23 bis 28:

- Das Betreuungsangebot im Kita-Bereich ist ~~unzureichend (Rechtsanspruch!!! Eltern können klagen)~~ immer noch unzureichend. Es fehlen so wohl Krippen-als auch Kindergartenplätze. Die Situation wird sich die nächsten Jahre noch verschärfen (neue Baugebiete, Babyboom, Zuzug, Ausweitung des Nürnberger Speckgürtels bis hinter Ansbach, ~~N~~ neuer Hochschulstandort,...)

Von Zeile 69 bis 71 löschen:

- Ehrenamtliche leisten mehrere hundert Stunden im Jahr und sparen der Stadt somit viel Geld. ~~Diese Einrichtung sind elementar für die öffentliche Sicherheit und Ordnung!!~~

Von Zeile 79 bis 80 einfügen:

- Angehörige der Stadt, Bezirk und Staat sollten vermehrt in Ehrenamtlicher Tätigkeit eingesetzt werden! [Das habe ich nicht verstanden.]

In Zeile 82:

- Massive Förderung und Imageverbesserung der ~~dortigen Jugendarbeit~~ Jugendarbeit der Hilfsorganisationen.

In Zeile 84:

- ~~(noch zu befüllen)~~
- (Wir sind für eine großzügige Handhabung der Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen zur schulischen und betrieblichen Ausbildung an Migranten. Vor allem wenn diese hier bereits integriert sind und Unterstützung aus der Bevölkerung erfahren. Denn viele der oben genannten Probleme des

demografischen Wandels lassen sich durch Zuzug von motivierten jungen Menschen aus anderen Ländern verringern.
Dafür braucht es eine gute Unterstützung der Stadt für Freiwillige und Helferkreise sowie eine Betreuung der Migranten, die über eine bloße "Fallbearbeitung" hinausgeht.

Von Zeile 86 bis 90:

- Das Vereinsleben ist ein wichtiger Pfeiler der Stadt Ansbach und ~~Bereichern das gesellschaftliche und soziale Leben. In Ansbach gibt es ca. 200 Vereine aus den verschiedensten Sparten~~ bereichert das gesellschaftliche und soziale Leben.
- Alle Vereine werden finanziell von der Stadt unterstützt. Dies sollte auf jeden Fall beibehalten und bei Bedarf ~~sogar~~ individuell erweitert werden.

Begründung

Ich habe versucht, die Lücke bei der Migration zu füllen und die anderen Texte etwas abzurunden...

Einen sofortigen Ausstieg aus Beraterverträgen und den kategorischen Verzicht auf diese in der Zukunft halte ich für zu leicht angreifbar (finanzielle Haftung für bestehende Verträge, als Option sollten wir es stehen lassen).